

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 304.

Montag den 31. October.

1870.

Ein feste Burg ist unser Gott.

Zum Reformationstest 1870.

Kaum scholl noch je in größerer Stunde
Der deutsche Wehr- und Schlachtgesang,
Seit er aus seines Dichters Munde
Wie Klirren schwerer Rüstung klang.
Der Himmel hielt Gericht und machte
Der weltlichen Spötter Spott zu Spott:
Der Krieg frist Den, der ihn entfachte —
Ein feste Burg ist unser Gott.

Die Grube, die der Feind gegraben,
War seines eignen Falles Schooß —
Selbst rief er dunklen Unglücks Raben
Und wird sie nun und nimmer los.
Er hoffte neuer Siege Lenze
Und fand nur herbstlich fahles Laub:
Hin welken seines Ruhmes Kränze
Und werden der vier Winde Raub.

Was böse er gedacht zu machen,
Ward durch die Gnade Gottes gut:
Sie half uns in dem Frieden wachen
Und war im Kampfe Deutschlands Hut.
Sie half die stolzen Heere schlagen,
Wie Martin Luther schlug den Feind:
Der Wartburg-Geist hat uns getragen,
Der Wartburg-Geist hat uns geeint.

Zu spät, mit Qualen der Verdammten,
Schaut Frankreich unsrer Siege Zahl,
Erkennt, wie seine Hände ramnten
Zum Bau All-Deutschlands Pfahl um Pfahl.
Die Einheit, die es hindern wollte,
Sieht fertig es und unter Dach —
Das Uebel, das uns treffen sollte,
Traf seine Söhne tausendfach.

Stimmt an, stimmt an das Lied der Lieder,
Den deutschen Wehr- und Schlachtgesang!
Sein Geist warf unsre Feinde nieder,
Nimmt siegreich durch die Welt den Gang.
Von allen Lippen soll es tönen:
Ein fromm Vertrauen wird nicht zu Spott!
Ins Ohr der Feinde soll es dröhnen:
Ein feste Burg ist unser Gott.

Bundes = Kriegs = Anleihe betreffend.

Den Subscribenten hiesiger Stelle hierdurch zur Nachricht, daß die pr. 1. November dieses Jahres gefällige anderweite Einzahlung nebst Zinsen an 20 Thlr. 10 Ngr. vom Hundert

den 1. oder 2. November

zu leisten ist; die vollgezählten Zusageheine dagegen

vom 3. November ab

zu Einholung der Schuldverschreibungen hier einzureichen sind, wobei es den Besitzern nachgelassen ist, die Appoints zu bezeichnen, in welchen sie die Verschreibungen zu erhalten wünschen, ohne daß jedoch auf unbedingte Erfüllung solcher Wünsche zu rechnen sein soll.
Leipzig, den 29. October 1870.

Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.
Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

Der am 17. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 7. März d. J. erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage mit Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 2, Pf. von der Steuereinheit von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.
Leipzig, den 28. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Nicolaischule an der Königsstraße hier sollen die Maurerarbeiten, so wie ein Theil der Steinmearbeiten und die Baupläne nebst Zubehör im Wege der Submission vergeben werden.
Diejenigen Herren Baugewerken, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Zeichnungen und Plankette auf unserem Banamt gegen Bestellung einer Caution von zehn Thalern abholen und ebendasselbst, mit ihren Preisforderungen versehen, bis zum 12. November l. J. versiegelt wieder abgeben.
Leipzig, am 29. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

19^o
mittags

Nachm.
und 5.